



119  
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu  
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt  
Beyernburg Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu  
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da  
die selbe, nachgeordneter Weise mit dem  
Regimente wieder Insfeldt eingewickelt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade der Hofen Becker, von seiner  
Vattem, Berlin, 1762.
4. Briefchen, wegen der absterbend Joh. Piltz  
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,  
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Kaiser Collegio Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,  
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Bewilligung Saphien Elisabeth von  
Birmare geborene von Cimbeck, die preussische  
geschiedene vatter H. Franz Christoph von  
Birmare geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. feindlich Beroegung bey der Vermählung H.  
Christ. Fred. Carl Grafen zu Castell mit Cathar.  
Hedwig Gräfin von Castell, von der Braut älteste  
bey der Insfeldt, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu der vermählung und geborenen  
Gräfin Louise Charli Stalberg geborene  
von Hrn. Kindem. 1762.





Klagen  
bey dem Grabe  
seines

Gönners und Freundes  
des Hochehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E R R R

Erdmann Andreas

Sofmann

Wohlverdienten Pastors bey der Heiligen  
Geist-Kirche hieselbst

von  
Friedrich Köpfen  
b. K. C.

AK



Magdeburg,  
Gedruckt bey Johann Christian Paus, Königl. Preuss. priv. Buchdr.





er durch Sein Herz, und Seine edlen Triebe,  
Und Seinen Wandel gros, und mehr  
War als ein Held – ein Christ, ein Menschenfreund voll Liebe,  
Mein Freund! – der ist nicht mehr!

Er ist nicht mehr! – Ja, stieß gerechte Thräne,  
Stieß nur dem nassen Aug herab,

Und rede meiner Schmerz, und klag in meine Löhne  
Bey meines Freundes Grab!

Er stirbt! – Noch hebt der Schlag durchs Herz zurücke –  
Wir sehn betäubt, und sehn Ihn flieh: –

So steht ein Marmorbild, und steht mit starrem Blicke  
Aufs öde Grabmahl hin.

Ach! ach! zu früh entreißt des Schicksals Wille  
Ihn unserm Arm! Zu früh entfliehet

Ein Beispiel für die Welt; und aus des Grabes Stille  
Weckt Ihn kein klagend Lied!

Du sonst mein ich, und rufe jene Stunden,  
Die schnell, die, wie ein Augenblick,  
An Deiner Seite mir, Wohlfeliger, verschwunden,  
In diese Zeit zurück:



**D**ie Stunden, da Du uns die hohen Lehren  
Von Gott und Himmel vorgesagt,  
Wenn kühn Dein scharfes Aug den Blick zu höhern Sphären  
Weit übers Grab gewagt.

**D**a floh die Nacht der finstern Vorurtheile  
Dem hellen Blick, der sie durchdrang:  
Da weist Du uns den Weg zu unserm wahren Heile,  
Zum Wohl den sichern Gang! --

**N**och dann auch, wenn in freundschaftlichen Kreisen  
Geselligkeit und Lieb uns zog,  
Und Wiß und Scharfsinn dann die Lehren ächter Weisen  
Mit sicherer Wage wog:

**W**ie kontest Du, erfüllt mit hohen Bildern  
Von Tugend und Religion,  
Uns dann des Christen Bild, und seine Tugend schildern  
Und ihren Selgen lohn!

**W**elche Aussicht in die fernsten Zeiten  
Eroffnete dem Blick sich dann,  
Wenn wir durch Jahre hin, nur Lust, und Seligkeiten,  
Und Freude für uns sahn! --

**A**ber doch herab, mein Lieb von jenen Höhen  
Woll Lust! zum Todesthal hinab!  
Hier lehre mich beferzt den Staub des Freundes sehen,  
Das schreckenvolle Grab.

**H**ier stimme die von Thränen nasse Sayten  
Herab zum bängsten Krauerton. --  
Er ist nicht mehr! -- Hin in den Arm der Ewigkeiten  
Ist Er von uns entflohn! --

**D**er du mit Hatz von deinem Himmel blickest,  
Und jedes Menschen Tage zählst;  
Der du mit Gnade lohnst, und deine Welt beglückest,  
Und stets ihr Bestes wählst!

**G**ott! (der Staub erlähnt sich, dich zu fragen)  
Warum stirbt hier dein Knecht so früh?  
Den Hirten schlägest du. Sieh Seine Heerde klagen;  
Gott! wie betrübst du sie!

**W**arum muß Er, der Freund der Aemern sterben?  
Warum fällt ihre Stütze um?  
Du wähltest Ihn ja selbst; sie sollten nicht verderben;  
Dein, Schöpfer, war der Ruhm!

**U**nd welcher Blick! — Sie wimmert um den Garten,  
Und hebt, und sinkt beim harten Schlag,  
Und blickt zu dir empor, und weinet Seinem Schatten  
Jenseit des Grabes nach!

**U**nd jener Greis — Gott! welcher Dolch durchbohret  
Beim Tod des Sohns sein Vaterherz! —  
Und Waisen, die ihr jezt den Vater schon verlohret,  
Kaum kennet ihr den Schmerz!

**U**nd Freunde — ach! sie weinen heilige Thränen  
Auf ihres Lieblings Asche hin,  
Und können ihren Blick von diesen Trauerseinen  
Noch nicht zurücke ziehn!

**G**ott! warum — — Doch höre auf zu klagen,  
Zu kühnes Lied! Steig aus der Nacht  
Des Grabes auf, und seh den selgen Morgen tagen,  
An dem mein Freund erwacht.

**S**chon dämmert er auf Seine Grust hernieder;  
Gott ruft zur Krone seinen Held! —  
Nun schwinde der Sieger sich mit glänzendem Gefieder  
Weit über Grab und Welt

**T**rost im Triumph hinauf zu höhern Sphären,  
Wo lauter Jubel Ihn empfängt,  
Und hört die Harmonie, die von den selgen Sphären  
Um Gottes Thron sich drängt.

**D**ies sey Euch Trost, die Ihr um Ihn jezt weinet,  
Geliebte! Seht zur Krone hin,  
Die Euer Freund jezt trägt: die Ewigkeit vereinet  
Uns alle einst mit Ihm.

**J**a, ja, er kömmt, der selge Tag der Freuden,  
Da ich, mein Freund, Dich wieder seh! —  
Wie walt mein Herz Ihn zu! — O kuß, wenn fern von Leiden,  
Verklärt ich bey Dir steh!





- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.  
Methoden

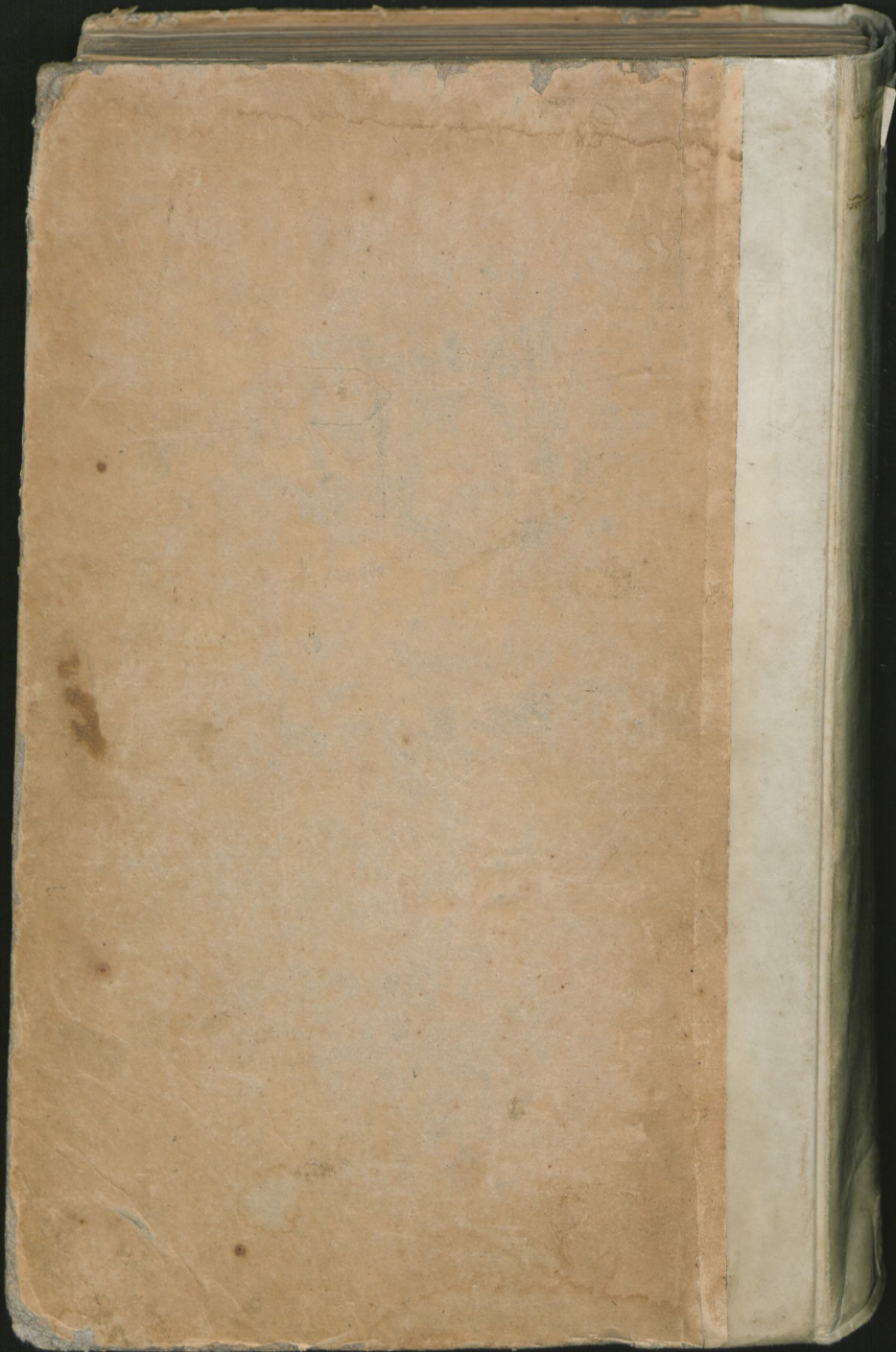


56 großer See  
Handsch. offe

1077

23







Klagen  
bey dem Grabe

seines

Gönners und Freundes  
des Hohehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E R R R

Lrdmann Andreas

Hofmann

Wohlverdienten Pastors bey der Heiligen  
Geist-Kirche hieselbst

von

Friedrich Köpken

b. K. C.

AK

Magdeburg,

Bey Johann Christian Vansfa, Königl. Preuss. priv. Buchdr.

edlich scheinen,  
weinen,  
Nub geführt?  
one schwebet,  
erhabet

